

Réduit und Gotthard : Nationale Mythen des 20. Jahrhunderts

Autor(en): **Steffen, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-927162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Réduit und Gotthard

Nationale Mythen des 20. Jahrhunderts



Robert Durrer, Albert Hinter, Hans von Matt, «Die Schweiz, Friedensinsel in der Völkerschlacht. Totentanz». Die das Gemälde umlaufende Inschrift lautet: «Im August 1914, als der Weltkrieg Tod und Verderben brachte, haben wir dich um deine Fürbitte bei Gott angerufen. Lob und Dank in der unteren Ranitkapelle, welches den bereits im Ersten Weltkrieg entstandenen Glauben an die Alpenfestung darstellt.



lautet: «Im August 1914, als der Weltkrieg Tod und Verderben brachte, haben wir dich um deine Fürbitte bei Gott angerufen. Lob und Dank in der unteren Ranitkapelle, welches den bereits im Ersten Weltkrieg entstandenen Glauben an die Alpenfestung darstellt.



In Kriegszeiten war der Gotthard der Anker der Schweiz – ein Symbol für unsere Unbesiegbarkeit.

Das Réduit und der Gotthard sind noch heute Inbegriffe des Wehrwillens, Symbole des Widerstands gegen Nazi-deutschland und gleichzeitig bildliche Übertragungen, Metaphern für den Sonderfall Schweiz. An der Expo 1964 definierte sich die Schweiz im Armeepavillon als Igel aus



* Dr. phil. Walter Steffen ist Historiker. Geboren 1945 in Luzern, Städtisches Lehrerseminar und Studien in Zürich und Bologna. 30 Jahre Lehrer für Geschichte, Italienisch und Englisch an den Lehrerseminaren Luzern und Hitzkirch. Seit der Pensionierung ist er Reiseleiter für Italien.

Beton – unbesiegbar dank zahlreicher Bunker. Doch mit der Armeeform 95 wurden all diese Bunker plötzlich unbrauchbar. Sie wurden zum Verkauf angeboten und dienen heute als Museen einer längst vergangenen Zeit. Doch das Réduit existiert weiter – in unseren Köpfen.

Militärisch hatte die Schweiz 1940 schlechte Karten. Die Wehrmacht hatte gegen Frankreich 2500 Panzer und 3500 Flugzeuge eingesetzt. Die Schweiz besass 24 leichte Praga-Panzer, 90 Flugzeuge und 60 000 Pferde. Das Schweizer Mittelland wäre – wie zuvor Polen und Frankreich – im Blitzkrieg erobert worden. General Guisan wollte daher nicht provozieren. Er verbot sogar den Luftkampf über der Schweiz. Der Rückzug ins Réduit war sein Schachzug. In dieser Situation das einzig Mögliche. Allein im Alpenraum konnte die eigenständige Schweiz längerfristig überleben.

Nicht überall sind wir Schweizer Weltmeister, sicher aber im Tunnel- und Bunkerbau. Ab 1940 wurde das Gotthardmassiv durchlöchert wie ein Emmentalerkäse. Weil überall in den Alpen Tunnelbau betrieben wurde, aber alles

geheim war, entstanden zahlreiche Gerüchte: «Die bauen einen Tunnel von Erstfeld bis Airolo – mit riesigen Kavernen. ... Sie bauen das Bundeshaus im Bunker nach und einen Bundesratsbunker dazu ...»

Allein im Kanton Luzern zählt man 250 Festungsobjekte, in Nid- und Obwalden weitere 180. Die Alpenfestung gilt heute als nationales Monument und kann vielerorts besichtigt werden. Sucht man im Internet nach «Alpenfestung» oder «Réduit», so kommt man sofort auf die Festung Vitznau. Diese einzige Artilleriefestung im Kanton Luzern befindet sich oberhalb des Dorfes, nicht weit von der Talstation der Seilbahn Hinterbergen. Ende August 1998 kauften die Einwohnergemeinde und die Korporation Vitznau die Festung vom VBS ab mit dem Zweck, diesen Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs touristisch zu nutzen. So entstand die erste Erlebnis-Festung der Schweiz.

Sie wurde zwischen 1941 und 1943 erbaut und diente bis 1994 als Unterkunft für 125 Mann einer Artilleriebatterie mit getrennten Mannschafts- und Offiziers-Ess- und -Schlafträu-

men, Duschen, Küche, Munitionslager und sogar einem Kommandanten-Zimmer, das heute als Honeymoon-Schlafzimmer gemietet werden kann. Die eingebauten zwei Kanonen sollten den Raum Hergiswil bis Sarnen abdecken. Sie schossen folglich über den Bürgenstock hinweg. Nur 150 scharfe Schüsse seien hier abgefeuert worden, sagt Festungs-Guide Hans Kurmann. Warum nur so wenige? Weil bei jeder Übung die Vitznauer vorgewarnt werden mussten, sie sollten ihre Fenster öffnen – sonst hätten die Scheiben geklirrt.

Die Dekonstruktion des Réduits

Der Glaube ans Réduit erodierte spätestens nach 1968. Professor Marcel Beck dekonstruierte zu dieser Zeit den Tell-Mythos und gleichzeitig auch Karl Meyers Theorie der «Umzingelung der Eidgenossen durch die Habsburger um 1291» sowie den Glauben, alle Urschweizer seien «urfrei» gewesen. Max Frisch zog mit «Wilhelm Tell für die Schule» (1971) nach, Friedrich Dürrenmatt mit seinen apokalyptischen Tunnel-Parabeln und seinem Vergleich «Die Schweiz

Akupunktur bei Augenleiden

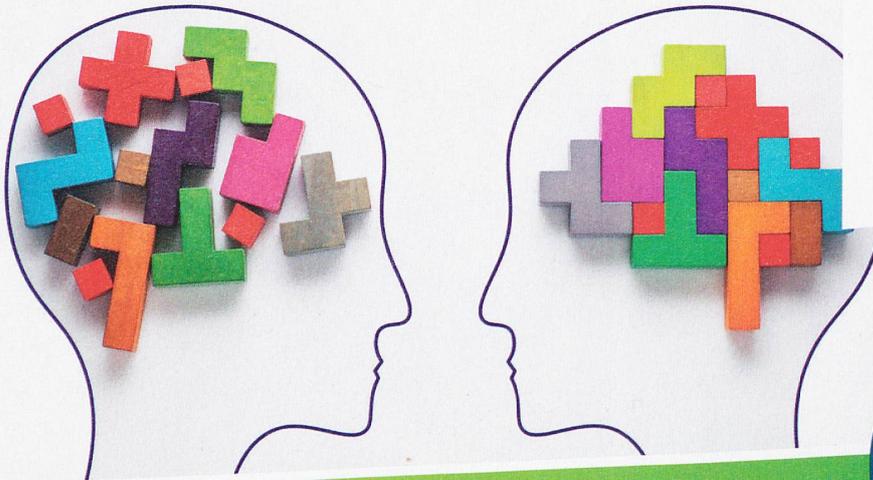


Seit 2008 behandle ich unter anderem **Makula-Degeneration, Grünen Star, diabetische Retinopathie und andere** Augenleiden mit Akupunktur und schmerzfreier Laserakupunktur (TCM, AcuNova, Akupunktur2000).

Die degenerativen Prozesse können leider nicht rückgängig gemacht werden. Der **Erhalt der Sehfähigkeit** und die damit verbundene **Lebensqualität** stehen im Fokus. Die Wirkung der Therapie ist unterschiedlich, so zeigen viele meiner Patienten eine **Verbesserung**, bei anderen konnte der Krankheitsverlauf verlangsamt oder gestoppt werden.

Bitte melden Sie sich telefonisch an für einen unverbindlichen Beratungstermin.

TCM Praxis Martin Geisseler, Sempacherstrasse 20, 6003 Luzern, 041 210 00 02 www.luzern-akupunktur.ch



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Dienstag,
12.11.2019**
14 Uhr
Zentrum St. Martin
Hochdorf

Pro Senectute **IMPULS: «LebensgeWOHNheit»**

loslassen, entrümpeln, das Leben aufräumen

- szenisch gespielte Alltagssituationen (Theaterkoffer, Luzern)
- Diskussionsrunde und Tipps von Fachpersonen u.a. mit Selim Tolga, Aufräumcoach
- Austausch bei Kaffee/Tee und einem Zvieri

RAIFFEISEN

Informationen und Anmeldung (Eintritt CHF 10.-/Person):
041 226 11 85 · ov@lu.prosenectute.ch

Kanton Luzern
lu.prosenectute.ch



Öffentlicher Vortrag, «Gsond ond zwäg is Alter»

luzerner kantonsspital
LUZERN SURSEE WOLHUSEN

Gesundes Herz im Alter

Dienstag, 22. Oktober 2019
18.30 bis 20.00 Uhr

Hörsaal, Luzerner Kantonsspital

Referenten: PD Dr. med. Richard Kobza, Chefarzt Kardiologie
und Dr. med. Matthias Bossard, Oberarzt Kardiologie mbF

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Platzzahl ist beschränkt. Nach dem Vortrag wird ein Apéro offeriert.

Luzerner Kantonsspital
kommunikation@luks.ch | www.luks.ch/veranstaltungen | 041 205 11 11

In Kooperation mit **PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

als Gefängnis». Für die wilden 1968er war der Gotthard ein schwarzes Loch: «Weg mit den Alpen – freie Sicht aufs Mittelmeer». Genauso dachten die Verkehrs- und Städteplaner, welche bloss die technische Bewältigung des Gotthards interessierte.

Der Bau des Gotthardtunnels 1882 kann aber auch als Wendepunkt in der schweizerischen Bevölkerungsgeschichte gesehen werden: Das Auswanderungsland wird zum Einwanderungsland. Das schweizerische Jahrhundertbauwerk wird fast ausschliesslich von rechtlosen, schlecht bezahlten italienischen Immigranten gebaut. Diese Tatsache fliesst erst nach und nach ins öffentliche Bewusstsein ein. Einzig die zahlreichen Urschweizer mit italienischen Namen (etwa die Russis, Bianchis und Ceruttis) und die Älplermagronen bezeugen dies noch.

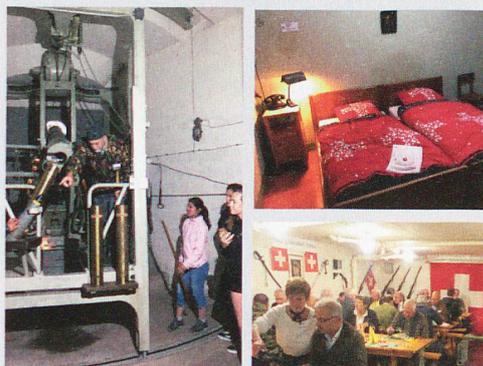
Und heute? Haben Réduit und Gotthard als Mythen ausgedient? Haben die zahlreichen Autobahn-Löcher diese geheimnisvollen Symbole zerstört?

Wohl kaum. Wenn die Franzosen ihren Eiffelturm und die Deutschen ihr Brandenburger Tor haben, so haben wir unseren Gotthard. Laut dem Germanisten und Schriftsteller Peter von Matt vereint der Gotthard-Mythos Schweizerin und Schweizer in ihrem geheimen Wunschtraum: «Im Symbol des Gotthards sind Ursprung und Fortschritt unserer Nation in sichtbaren Einklang getreten.»

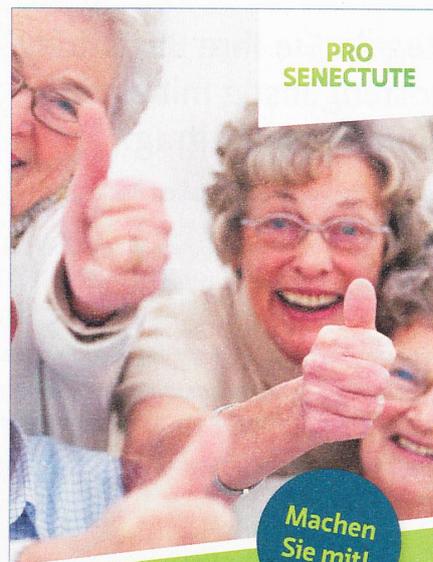


Reduitbrigade der Zentralschweiz
 Mehr zum Thema gibts unter: www.festungswerke.info, www.spiegel.de/einestages/schweizer-armee-die-getarnten-gebirgsfestungen-in-den-alpen, www.festung-vitznau.ch

Previsic Boris (Hg.), «Gotthardfantasien, eine Blütenlese aus Wissenschaft und Literatur», Baden 2016.



Der Vitznauer Festungs-Guide Hans Kurmann erklärt Sekundarschülerinnen und -schülern in der Feuerleitzentrale das Réduit und eine der zwei Festungskanonen. Rechts das Kommandantenzimmer und der Mannschaftsraum.



PRO
SENECTUTE

Machen
Sie mit!

Gemeinsame Interessen

Möchten Sie Interessen und Hobbys gemeinsam mit gleichgesinnten Menschen in einer Gruppe teilen?

- 18.09. Wanderung «Entlebuch»
- 19.09. MTB Meggerwald
- 20.09. Denk-Fitness-Treff Luzern
- 24.09. Velotour «Flüsse-Zauber»
- 25.09. Digi-Treff Luzern
- 26.09. Wanderung «Jura»
- 03.10. MTB Wolhusen
- 03.10. Jass-Treff Militärgarten Luzern
- 03.10. Wanderung «Rothenthurm»
- 08.10. Velotour «Baldeggersee»
- 09.10. Tanznachmittag Südpol Kriens
- 09.10. Wanderung «Oeschinensee»
- 10.10. Gespräche am runden Tisch
- 16.10. Wanderung «Appenzell»
- 17.10. MTB Rathausen
- 18.10. Denk-Fitness-Treff Luzern
- 24.10. Wanderung «St. Gallen»
- 30.10. Digi-Treff Luzern
- 30.10. Wanderung «ZH-Weinland»
- 31.10. MTB Baldeg
- 06.11. Spazier-Treff Bahnhof Luzern
- 07.11. Wanderung «Brünig Lungern»
- 07.11. Jass-Treff Militärgarten Luzern
- 07.11. Gespräche am runden Tisch
- 13.11. Tanznachmittag Südpol Kriens
- 14.11. MTB Littauerberg
- 15.11. Denk-Fitness-Treff Luzern

Weitere Informationen:
 Kursprogramm «impulse»
lu.prosenectute.ch > Freizeit
 Telefon 041 226 11 99

Pro Senectute Kanton Luzern
 Bildung+Sport
 Habsburgerstr. 26, 6003 Luzern